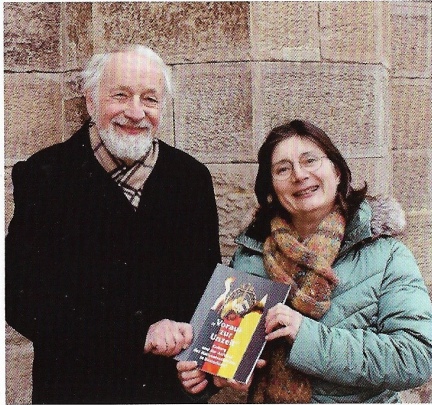


Friedensmuseum
Meeder e.V.

Zeichen der Verbundenheit und Zusammenarbeit



Lektüre aus Coburg für die Pfalz und die Toskana: Ein Zeichen der Verbundenheit und Zusammenarbeit zwischen der Initiative Stadtmuseum Coburg und dem Friedensmuseum Meeder haben jetzt Kirsten Gensinger (rechts) vom Friedensmuseum und Rupert Appeltshäuser von der Initiative Stadtmuseum gesetzt. Appeltshäuser überreichte der gebürtigen Rheinland-Pfälerin, langjährigen Coburgerin und vor vier Jahren in ihre Heimat Ramstein-Miesenbach zurückgekehrten, engagierten Friedensaktivistin einen Katalog der Ausstellung „Coburg zur Unzeit“ über die Anfänge und Erfolge des Nationalsozialismus in der Vestestadt, die die Initiative Stadtmuseum vor einigen Jahren präsentiert hatte.

Kirsten Gensinger hatte in ihre Heimat und bei Freunden in der Toskana von dieser wichtigen Aktion erzählt und damit großes Interesse geweckt - als Beispiel für ähnliche Projekte an anderen Orten. Foto: Henning Schuster

Saitensprung ins Wochenende

Klänge zum Hinhören im Friedensmuseum Meeder

Ein Gitarrenkonzert mit Schülern von Regina Kunst, Lesungen: Wolfgang Freise

Ein besonderes Konzert erwartet alle Gäste am **Samstag, 11. Februar, um 16 Uhr im Friedensmuseum Meeder**. Dann werden Dr. Jörg Kaidel und Moritz Lechner, zwei Gitarrenschüler der Coburger Lehrerin Regina Kunst, Stücke vom Barock über die Klassiker zur Moderne, von Johann Sebastian Bach bis Stanley Meyers, zum Besten geben. Schüler und Lehrerin lösen damit ein Versprechen ein: Zu Beginn der Corona-Krise unterstützte das Friedensmuseum Meeder die Lehrerin wie Schüler mit selbst genähten Schutzmasken.

Das Konzert wird bereichert von zwei kurzen Lesungen von Wolfgang Freise, der „Texte zum Mitmachen“ ausgewählt hat.

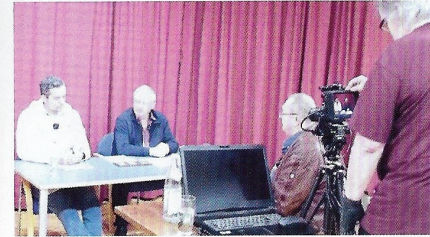
Lesung Hans-Dieter Krug „Die Kinder des Waldes“

Sonntag, 26.02.2023 um 15 Uhr

Sachbericht zum Besuch von Jean-Loup Gassend in Coburg und Meeder 18. bis 21.11.2022

Nach der Abholung von Jean-Loup Gassend und seiner Freundin Helena (die überraschend mitgekommen war) vom Flughafen Nürnberg entwickelte sich schnell ein herzliches Verhältnis zwischen allen Beteiligten (am Freitagabend und Samstag vor allem Peter Strobel, seine Frau Elfi Strobel, deren Kinde mit Familien sowie Henning Schuster vom Friedensmuseum Meeder). Dem folgte am Samstagabend nebst einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof „Zum Schwarzen Bären“ in Coburg-Beiersdorf ein intensives Vorgespräch zum bevorstehenden Interview im Friedensmuseum Meeder.

Am Sonntag schließlich standen Jean-Loup Gassend und Peter Strobel vor laufender Kamera unter der Leitung von Klaus Fugmann (realsound media) dem Interviewer Henning Schuster Rede und Antwort zu Hintergrund und Geschichte ihrer Bekanntschaft. Intensiv zur Sprache kam auch die ehrenamtliche Arbeit Jean-Loup Gassends bei der Umbettung getöteter Soldaten in „richtige“ Gräber. Robert Fischer, oberfränkischer Bezirksgeschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, dankte allen Beteiligten persönlich für ihr Engagement bei der geschichtlichen Aufarbeitung. Er bezeichnete Begegnungen wie diese als elemen-



Bei den Filmaufnahmen für das Zeitzeugeninterview im Friedensmuseum Meeder: Jean-Loop Gassend, Peter Strobel, Interviewer Henning Schuster und Kameramann/Techniker Klaus Fugmann. Foto: Jakob Strobel



Jean-Loup Gassend und Peter Strobel beim Sichten historischer Dokumente der Familie Strobel. Fotos (3): Privat



Gemeinsam für den Frieden: (von rechts) Robert Fischer (Bezirksgeschäftsführer Deutsche Kriegsgräberfürsorge), Elfi Strobel, Peter Strobel und Enkel Jakob Strobel freuen sich über den Besuch von Dr. Jean-Loup Gassend und seiner Freundin Helena im Friedensmuseum Meeder. Ihr Ziel: sich weiterhin für die Völkerverständigung einzusetzen. Foto: Henning Schuster

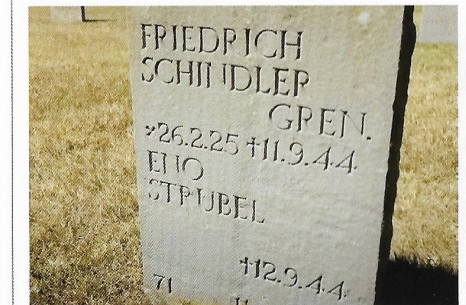
tar für das Weitertragen historischer Ereignisse und deren Erinnerung.

Am Montagmorgen brachte die Familie Strobel den Gast aus Lausanne wieder zum Nürnberger Albrecht-Dürer-Flughafen, wo sie ihren rund viereinhalbstündigen Rückflug nach Genf antraten. Auch der Herflug über Paris hatte sie rund viereinhalb

Flugstunden gekostet.

Bei den Filmaufnahmen mitgeholfen haben auch Marc Strobel (Sohn) und Jakob Strobel (Enkel von Elfi und Peter Strobel).

Der fertig geschnittene und vertonte Film wird demnächst auf YouTube und ab Frühjahr im Rahmen des Zeitzeugenprojekts im Friedensmuseum anzurufen sein. Dabei wird auch auf die Förderung durch das Programm „Demokratie leben!“ hingewiesen. Die beiden Coburger Tageszeitungen Coburger Tageblatt und Neue Presse haben bereits berichtet. Weiter Magazinbeiträge sollen folgen.



Das Grab von Enno Strobel (hier fälschlich noch als Enno Strubel) auf dem Soldatenfriedhof in Dagneuy bei Lyon.



Die drei getöteten oder vermissten Brüder Werner, Willi und Enno Strobel aus dem Coburger Stadtteil Scheuerfeld.



Roberto Fischer
Renovierungsarbeiten

Ihr Handwerker für Haus, Hof und Garten!

- Renovierungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Trockenbau
- Hausmeisterdienste

Thüringer Straße 34
96484 Meeder
0171 / 644 99 53
fischerroberto@outlook.de